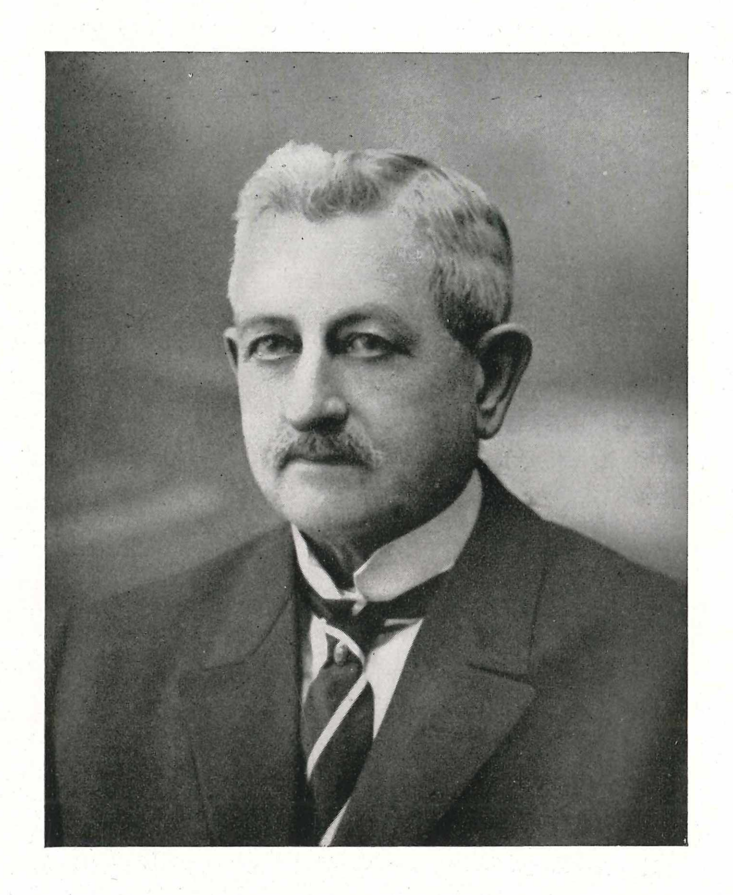


Justus Weiler.

Am 24. November 1936 starb in Wiesbaden der Rentner Justus Weiler, korrespondierendes Mitglied des Nassauischen Vereins für Naturkunde seit dem Jahre 1905, Ehrenmitglied seit 1913. Nur wenige aus unseren Reihen haben ihn persönlich gekannt, obwohl er seit 1931, seitdem er sich zur Ruhe gesetzt hatte, in Wiesbaden ein zurückgezogenes Leben führte. Wiesbaden war die Heimatstadt seines Vaters, auch seiner Gattin; seine Mutter aber war eine Spanierin, er selbst ist in Llodio in Spanien am 6. August 1861 geboren und war spanischer Staatsangehöriger. Als junger Kaufmann trat er im Jahre 1884, kurze

Zeit nachdem Deutschland von der Kolonie Kamerun Besitz ergriffen hatte, in den Dienst der Hamburger Firma Jantzen und Thormaehlen, die dort am Handel stark beteiligt war. Etwa 40 Jahre ist Weiler in Kamerun als Kaufmann und Pflanzungsdirektor tätig gewesen und hat in dieser langen Zeit viel zu der raschen Entwicklung des Schutzgebietes beigetragen. Trotzdem er spanischer Staatsangehöriger war, gehörte er doch viele Jahre dem Gouvernementsrat von Kamerun an und wurde auch sonst wegen seiner Verdienste um die Kolonie ausgezeichnet. Kein Wunder, daß er 1915 von den Engländern, als sie die deutschen Pflanzungen und Handelsniederlassungen in Kamerun beschlagnahmten und in eigene Verwaltung nahmen, ausgewiesen wurde. Als 1925 in dem englischen Mandatsgebiet von Kamerun den Deutschen es freigestellt wurde, ihren ehemaligen Besitz zurückzukaufen, kehrte Weiler dorthin zurück und begann von neuem mit dem Aufbau. Erst mit 70 Jahren, in einem erstaunlich hohen Alter für einen Mann, der seine Arbeitskraft in den Tropen ausgegeben hatte, setzte er sich zur Ruhe. Und seine Verbindung zu unserem Verein? Seitdem vor hundert Jahren der deutsch-holländische Arzt Dr. Albert Fritze von Java aus das junge Wiesbadener Museum durch seine reichen Sendungen der verschiedensten tropischen Tiere ausbauen half, hat wohl kaum jemand unsere Sammlungen mehr bereichert als Justus Weiler, unterstützt von seinen Pflanzungsleitern, vom Jahre 1903 ab es getan hat. Vor dem Kriege und auch wieder von 1925 ab hat er durch dauernde Zuwendungen unsere Bestände an Gliedertieren der verschiedensten Art, ferner Reptilien (besonders Schlangen), Säugetieren usw. vermehrt. Unter den eingesandten Stücken fanden sich auch neue Arten, die nach Weiler benannt worden sind. Aus Dankbarkeit hatte ihn der Nassauische Verein für Naturkunde, der Begründer und Betreuer des Museums, zum Ehrenmitglied ernannt. An seinem Sarge durfte ich diesen Dank wiederholen und den des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden hinzufügen, aber auch den der Beamten des Museums; in seinen Sammlungen wird der Name Weiler unvergessen bleiben, weil der Verstorbene selbst sich hier ein kostbares Denkmal gesetzt hat.

Fr. Heineck.